



Routine vermeiden!

Tragische Aktualität erlangte unsere redaktionelle Arbeit, als mit dem Kraftwerksunfall in Neurath plötzlich Schwerlastmontagen und Höhenzugangstechnik in aller Munde waren – hatten wir bei den Planungen zum jetzt vorliegenden Heft seit langem ohnehin einen Dienstleistungsschwerpunkt zu Finanzierungen, aber eben auch zu Versicherungen und zur Sicherheit allgemein geplant.

Erfreulicherweise kann in diesem Zusammenhang festgestellt werden, dass gerade in jüngster Vergangenheit die Sensibilität bei Sicherheitsvorkehrungen im Kran- und besonders im Hubarbeitsbühnenbereich deutlich zugenommen hat. Keine öffentliche Veranstaltung von Herstellern oder Vermietern, bei denen nicht die Bühnenfahrer fachgerecht gesichert werden. Oder aber das Bedienpersonal bei möglichen Unbekannten risikoreiche Einsätze mit dem jeweiligen Gerät fahren.

Womit auch klar ist: (Arbeits-)Sicherheit setzt sich immer aus mehreren Elementen zusammen. So ergänzen sich heute Technik und Bediener von Arbeitsmaschinen gleichermaßen. Das verdeutlichen auch die Beiträge in dieser Ausgabe. Sicherlich kann der Kunde heute über aktuelle (Sensor-)Technik mehr denn je die maximale Leistung von Geräten abrufen, auf der anderen Seite ist jedoch vom Bediener selbst eine verantwortungsvolle Nutzung der ihm zur Verfügung gestellten Technik gefordert – um gar nicht erst in entsprechend risikoreiche Situationen mit seinem Arbeitsgerät zu geraten.

Spannend für die gesamte Branche werden in jedem Fall die Ergebnisse der staatsanwaltlichen Untersuchungen zum Unfall in Neurath sein. Bis zu deren Veröffentlichung kann aber wieder einmal eines gelernt werden: Mangelhafte Sicherheit, egal in welchem Teilbereich, führt früher oder später zu kleinen oder größeren Unfällen mit den entsprechenden Schäden – kein Einsatz darf da zur alltäglichen Routine werden!

Ein sicheres Arbeiten in diesem Sinne wünscht da

Frank Heise
(stellvertr. Chefredakteur)

